

bestimmt auf die periodische Wiederkehr derartiger Einflüsse innerhalb derselben Wochen in den meisten Jahren hin. Aber gerade die auffälligste und am sichersten constatirte unter den auf den beifolgenden Tafeln hervortretenden Einbiegungen solcher Art, die Depression der Temperatur in dem grösseren Theile Deutschlands am Ende des Juni, zeigt durch die verschiedene Lage ihres Maximums in der 25- und 110-jährigen Reihe zu Berlin (in ersterer 30. Juni bis 4. Juli, in letzterer 20.—24. Juni, vgl. Tafel II), wie wenig die betreffende Erscheinung an bestimmte Tage gebunden ist. Diese Depression der Temperatur hängt jedenfalls zusammen mit dem in der zweiten Hälfte Juni's in den meisten Jahren eintretenden Maximum der sommerlichen Regen- und Gewitterzeit, allein der Eintritt und Verlauf dieser letzteren ist eben keineswegs an bestimmte Daten gebunden, sondern variirt in verschiedenen Jahren nach Zeit um mehrere Wochen und nach Intensität bis zum völligen Verschwinden derselben. Die lange Dauer der Depression bedingt indessen, dass dieselbe auch in den Monatsmitteln und den danach construirten Curven noch mehr oder weniger erkennbar ist.

Ein wesentlicher Vortheil bei der Ableitung der jährlichen Periode aus den Monatsmitteln ist die Leichtigkeit, mit welcher alle erforderlichen Reductionen und Correctionen an die Werthe angebracht werden und die Normalmittel für jede beliebige Tagesstunde abgeleitet werden können, da man alle nöthigen Veränderungen nur an die Monatsmittel anzubringen und die Curve neu zu construiren braucht, während man andernfalls die grösstentheils nur für Monatsmittel bekannten Reductionsgrössen in mehr willkürlicher Weise, mit mehr Rechnung und weniger Sicherheit vor Fehlern auf die einzelnen Tage vertheilen muss.

An den Curven, welche in grossem Maassstabe hergestellt wurden und von denen die hier beigefügten Tafeln verkleinerte Copie'n geben, wurden die Normalwerthe der Temperatur für jeden Einzeltag vom Coördinatennetz abgelesen und in Tabellen vereinigt, deren jede einen Monat umfasst.¹⁾ Diese Tabellen, nach welchen täglich die Abweichungen der Temperatur von der Normalen für die Wetterberichte abgeleitet werden, bilden das wesentliche Resultat, zu dessen Erlangung die Arbeit unternommen wurde. Der zur Herstellung der Curven im Speciellen eingeschlagene Weg war folgender:

Als Ausgangspunkt wurden die von Dove in der *Preussischen Statistik* XXXII (Berlin 1874) veröffentlichten Mittel der preussischen Stationen für den 25-jährigen Zeitraum 1848—72 genommen. An sieben im Wetterbericht der Seewarte vertretenen Stationen: *Crefeld, Leipzig, Breslau, Berlin, Cöslin, Königsberg* und *Memel* umfassen die Beobachtungen diesen ganzen Zeitraum, für sechs andere konnten sie nach den Angaben derselben Quelle auf diesen Zeitraum mit Hülfe benachbarter Stationen reducirt werden, und zwar für *Münster, Kassel, Hannover*,²⁾ *Trier, Wiesbaden* und *Thorn*. Die auf dieselbe Weise berechneten Werthe für *Friedrichshafen* am Bodensee wurden verworfen, weil nach Mittheilung des Herrn Prof. Dr. Schoder die Beobachtungen dieser Station vor dem Jahre 1866 in allzu ungünstiger Lage gemacht wurden; für diese Station wurden deshalb die gefälligst von dem Herrn Prof. Schoder mitgetheilten Normalwerthe genommen. Dagegen wurde für *Bamberg* das eben erwähnte Verfahren angewendet auf die im *Nederlandsch Jaarboek 1871*, Th. II, publicirten Mittel, und ergab sich dabei eine Curve, die in ihrem Gange mit jenen der Nachbarstationen genügend übereinstimmte, während die übrigen der Seewarte zugänglichen vieljährigen Mittelwerthe dieser Station sich als nicht brauchbar erwiesen.

Zur Reduction auf das Mittel 1848—72 wurde im Wesentlichen das von Dove angegebene Verfahren eingeschlagen, je nach Umständen in der jeweils bequemsten und sichersten Form. Als Beispiel folgt hier die Ableitung der wahrscheinlichen Mitteltemperatur der Periode 1848—72 für *Kassel* aus den von Mai 1863 bis Ende 1872 reichenden Beobachtungen an dieser Station.

¹⁾ Diese Arbeiten wurden sämmtlich von dem Herrn Hotes, als Volontär, an der Seewarte unter der Leitung des Vorstands der Abtheilung III der Seewarte ausgeführt.

²⁾ Für *Hannover* zeigte die Curve einen höchst unregelmässigen Verlauf, welcher erst nach Ausmerzung eines Fehlers in der oben genannten Quelle verschwand; das Mittel II für den Mai a. a. O. pag. 61 soll nämlich nicht 9.64°, sondern 10.19° heissen.